

UNFALLFLUCHT

Aufgefahren und geflüchtet

Furtwangen - Nach einem Auffahrunfall an der Einmündung Friedrichstraße/Kirnerstraße entfernte sich am Freitagabend um 18.50 Uhr, ein Autofahrer unerlaubt von Unfallort. Er war in der Friedrichstraße auf seinem Vordermann aufgefahren und hatte diesen über die Einmündung hinweg geschoben. Der Verursacher selbst bog sofort in die Kirnerstraße ein und flüchtete. Durch den Unfall entstand Sachschaden in Höhe von 500 Euro. Beim Verursacherfahrzeug dürfte es sich um einen dunklen Audi gehandelt haben. Die Polizei erhofft sich Zeuginhinweise unter Telefon 92 94 80.

KURZ BERICHTET

FURTWANGEN

Der Haus- & Grundverein Furtwangen lädt alle Interessierten am Donnerstag, 25. Oktober, ab 18 Uhr zum Stammtisch ins Hotel „Ochsen“ ein.

Die Altpapiersammlung der Tischtennisgemeinschaft Furtwangen/Schönenbach findet am Freitag, 26. Oktober, statt. Gesammelt wird im ganzen Stadtgebiet von Furtwangen, in Schönenbach und in Neukirch. Der Verein bittet darum, das Papier gut sichtbar ab 15 Uhr bereit zu stellen.

Die Evangelische Kirchengemeinde Furtwangen lädt alle Jung-Senioren zum Treffen am Freitag, 26. Oktober, um 15 Uhr ein. Herr Roos zeigt einen Film oder Dias. Infos unter Telefon 07723/1233.

GEBURTSTAGE

FURTWANGEN

Otto Provazi, Eigenheimweg 42, 88 Jahre.

VÖHRENBACH

Valentin Lesar, Hagenreutestraße 60, 70 Jahre.

SCHNELLE HILFE

Im Notfall: Polizei: 110, Feuerwehr: 112, DRK-Rettungsdienst/Bergwacht: 1 92 22, Ärztlicher Notdienst: 01805 19292 410, Zahnärztlicher Notdienst: 01803 222 555 65, Gift-Notruf: 07 61/1 92 40, Apotheken-Notdienst: Apotheke an der Lorenzkirche, St. Georgen, Hauptstraße 24, Telefon (07724) 94 98 70, Telefonseelsorge: 08 00/1 11 01 11 (für Erwachsene), 08 00/1 11 03 33 (für Kinder und Jugendliche)



Mit einem hochkarätigen und mehr als abendfüllenden Showprogramm überraschten die Symbadischen Senfoniker die Besucher bei ihrem Galaabend anlässlich des 20-jährigen Bestehens. Musik und Klammak, Stimmung und Spaß ohne Ende brachte die Geburtstagsfeier in der restlos ausverkauften Vöhrenbacher Festhalle. Im Bild zu sehen: ein A-cappella-Gesang aufs Bimberle.

„Symbadische“ Spaßmusiker ziehen alle Register – Festhalle ausverkauft

Senfoniker begeistern ihre Gäste

VON WOLFGANG FÜRDERER

Die Erwartungen waren hoch. Erstmals bestritten die Symbadischen Senfoniker ein abendfüllendes Programm. Die Karten für die Geburtstagsfeier waren laut Generaldirektor Charly Jockers in fünf Tagen ausverkauft. Wer zu spät kam, den bestrafte die Senfoniker, weil die Daheimgebliebenen an diesem Abend ein Feuerwerk von Gags, Ideen und zündender Musik verpassten. So einen Abend wie die Geburtstagsparty anlässlich des 20-jährigen Bestehens der Gruppe hat Vöhrenbach vielleicht noch nie gesehen. Dazu passte, dass die Prominenz wie sonst nur beim Jahreskonzert der Stadtkapelle dem Geburtstagskind seine Aufwartung machte. Doch Bundesstadtmittglied Siegfried Kauder, Landtagsabgeordneter Karl Rombach und Landrat Karl Heim ist es wohl so viele gelangenen.

Wer einmal die Kapelle gehört hat, ist von ihr begeistert. Bei der Stallwächterparty in Berlin, einer der vielen auswärtigen Auftritte der Vöhrenbacher Musiker, hatten die Politiker sich vom Senfoniker-Virus anstecken lassen und gehören seither ebenfalls zur großen deutschlandweiten Fan-Gemeinde. Landrat Heims lobt: „Man glaubt es gar nicht, dass man 20 Jahre lang so einen Blödsinn machen kann.“ Man kann und das Publikum ist immer noch oder mehr als je davon begeistert. Wenn in der Tuba von Walter Rissler eine Bombe explodiert, die Musiker wieder einmal mehr gegen sie miteinander spielen oder der Leid geplagte Solist Helmut Hauschel bei seinem Blasmusikolo zur Stärkung ein Bier erhält, das Instrument aber ungehört von der Pause weiter spielt, sind die Lacher garantiert. „Maestro“ Charly Fritsch verzweifelt in der einen Minute daran, seine Chaos-Truppe unter Kontrolle zu bekommen, kurz danach reicht ein klei-

ner energischer Wink, um sie alle schlagartig in Positur zu bringen. Dann gibt es kein Halten mehr, erklingt ein Gassenhauer nach dem anderen zur Freude des Publikums. Musikalisch bestens ausgebildet, rocken, swingen oder jazen die Musiker ihre Stücke rüber. Dass der ganze Saal stehend mitklatscht, mitschunkelt oder mitsingt, bei den Senfonikern fast schon eine Selbstverständlichkeit. Ganz unvermittelt unterbricht aber schon der nächste Klammak die Darbietung, weil der Posaunist den vor ihm sitzenden Trompeter mit dem Instrument neckt oder Ralf Heizmann plötzlich Pippi muss, wie ihm Charly Fritsch pantomimisch den Weg erklärt und mit zugehaltener Nase schilfförmig das anvisierte stille Orthen signalisiert, ist nur einer der vielen bestens gelungenen Gags. Dass die Musiker nicht nur bestens ihre Instrumente beherrschen, sondern auch als Sänger ihr Publikum begeistern können, wurde an diesem

Abend gleich mehrfach vorgeführt. So beim „Humpta täterä“, das in schottischer, chinesischer oder russischer Variante präsentiert wurde – wunderbar als Rapper Helmut Hauschel, oder beim köstlichen „Bimberle“, bei dem vor allem Klaus Stahl als Solist glänzte. Auch die Hymne auf die Festhalle der „drei Tenöre“ – Andreas Möller, Michael Lehmann und Helmut Hauschel – zählte zu den gelungenen Gesangeinlagen. Erst um 1.30 Uhr machte der Durst dem äußersten gelungenen Abend ein Ende. Er zog die Symbadischen an die Theke... Den rundum gelungenen Abend ergänzte die Tanzgruppe „Hupfdohlen“ mit einem temperamentvollen afrikanischen Tanz und einem rhythmischen Steptanz, bei dem die Beine im Stakkato über die Bühne wirbelten. Auch da forderten die Zuschauer eine gerne gewährte Zugabe.

@ Bildergalerie im Internet: www.suedkurier.de/bilder



Ein Bühnenhöhepunkt jagte den anderen in der Vöhrenbacher Festhalle: Die Senfoniker in Bestform.



Mit Zylinder und auch sonst viel Stil zelebrierten die Senfoniker ihren Geburtstags und zeichneten sich dabei öfters auch als ausgezeichnete Sänger aus.

Der Anwalt für die Schwachen

VdK feiert seinen „60er“

Furtwangen (cha) Ausgiebig feierten die Mitglieder des Sozialverbandes VdK Furtwangen das 60-jährige Bestehen ihres Ortsverbandes. Im Gasthaus „Löwen“ in Schönenbach waren zahlreiche Vertreter anderer VdK-Gruppen mit dabei. Bei Kaffee und Kuchen, zu musikalischer Begleitung durch den Zitherclub Furtwangen und später vom Volksmusik-Duo James und Fritz, wurden Erinnerungen ausgetauscht und Freundschaften aufgefrischt. Gewürdigt wurden von den Festrednern die sozialen Leistungen des Verbandes, der nach dem zweiten Weltkrieg als Interessenvertretung der Kriegsgisoper gegründet wurde und sich inzwischen zu einem modernen Sozialverband entwickelte.

Einen Rückblick auf die Geschichte des Ortsverbandes Furtwangen gab Vorsitzender Gerhard Fehrenbach. Bei der Gründungsversammlung am 19. Oktober 1947 treten 31 Mitglieder ein, heute zählt der VdK Furtwangen 161 Mitglieder, Tendenz steigend. Die Hilfe für Behinderte, chronisch Kranke, Rentner und sozial Schwache hat sich der VdK zur Aufgabe gemacht, der Verband nimmt großen Einfluss auf die Sozialgesetzgebung, betonte der Vorsitzende.

„Ihr Verband ist das soziale Gewissen unserer Gesellschaft“, lobte Bürgermeister-Stellvertreter Manfred Kühne in seinem Grußwort. Die soziale Unsicherheit wachse in Zeiten der Globalisierung, und da bietet der VdK Rat und Hilfe. Die Aufbauleistungen der Kriegsgeneration würdigte VdK-Landesgeschäftsführer Hans-Josef Hotz. Der wirtschaftliche und soziale Aufschwung, der Aufbau der Demokratie sei dieser Generation zu verdanken. Leidenschaftlich kritisierte er die wachsende Ungerechtigkeit der Gegenwart. Auf der einen Seite sammelt eine „dünne Oberschicht“ immer mehr Reichtümer, während Arbeitnehmer und Rentner den Preis der Globalisierung bezahlen. „Die Menschen brauchen Verlässlichkeit und planbare Sicherheit, und gerade das lässt zur Zeit die Sozialpolitik vermissen“, der VdK sei zum „Reparaturbetrieb“ der Vergangenheit geworden. Auch Uwe Würthenberger, VdK-Betriebsvorsitzender, forderte eine „Sozialpolitik, die von Respekt und Toleranz geprägt ist“.

Den Reigen der Gratulanten beendete Kreisvorsitzender Rupert Engesser mit einem kurzen Rückblick auf die Entstehung des Kreisverbandes, der Ende 1947 gegründet wurde. „Das Einstehen für einander ist das Gütezeichen des VdK“ betonte er und stellte als wichtigste Aufgabe der Gegenwart heraus, den erarbeiteten Wohlstand zu erhalten und Sozialabbau zu verhindern. (Über die Ehrungen wird noch berichtet).

POLIZEI

VÖHRENBACH

Ein Alarmsruf ging am Freitagabend gegen 19 Uhr vom Schreibwarengeschäft Fürderer aus. Die Polizei war vor Ort, konnte aber sofort wieder abrücken. Es handelte sich um einen Fehlalarm.

VEREINE

Jugendarbeit bleibt das FC-Sorgenkind

Vereinsarbeiten leiden unter dem Fehlen eines Jugendleiters – Sponsoren waren Stützen des Jubiläums

Furtwangen (hjk) Erfolge auf dem Fußballplatz, ein gelungenes Jubiläum, geordnete Finanzen, der FC 07 Furtwangen könnte rundum zufrieden sein, wären da nicht die Personalsorgen in der Jugendabteilung. Bei der Jahreshauptversammlung im Vereinsheim am Freitagabend vergangener Woche blieb einmal mehr der Posten des Jugendleiters unbesetzt, die Aufgaben erfüllt kommissarisch der erste Vorsitzende Reinhard Becherer. Der „Fahndungsauftrag“ gilt weiter: Gesucht werden dringend ehrenamtliche Mitarbeiter für Training und Betreuung mehrerer Jugendmannschaften. Vorsitzender Reinhard Becherer und sein Stellvertreter Alex Menke übernehmen noch zusätzlich zu ihren Verwaltungsfunktionen die eine Jugendmannschaft. Allerdings ist das „alles andere als eine Traumkombination“. Vereinsarbeiten konnten „teilweise nur oberflächlich erledigt werden“.

Aus Personalmangel wurden die Hallenturniere der Jugendabteilung gestrichen, finanziell „ein Riesenverlust“. In seinem Jahresrückblick vermerkte Reinhard Becherer erfreut, dass sich für die Bewirtung des Vereinsheims Andrea Abraham und Matthias Vollmer zur Verfügung stellten, nachdem sich der Verein kurz vor dem großen Fest von der bisherigen Wirtin trennen musste. Bei der Hauptversammlung wurden Reinhard Becherer als erster Vorsitzender und Rainer Engel als dritter Vorsitzender wiedergewählt. Hannelore Soyex führt weiterhin Protokoll. Als Beisitzer sind Ute Dold, Ralf Eschle, Thomas Siedle und Dietmar Beyer tätig. Neu besetzt werden konnten der Spielabschluss mit Michael Tesch und Peter Mark. Geschäftsführer Oliver Dold berichtete, dass der Fußballclub derzeit 583

Mitglieder hat, die Zahl ist seit Jahren ziemlich konstant. Das Geschäftsjahr 2006/2007 schloss mit einem kleinen Minus ab, aber nur, weil für das Jubiläum fest Vorleistungen zu bezahlen waren, die Einnahmen aber erst im neuen Geschäftsjahr ab 1. Juli 2007 verbucht werden.

Vereinsbus abgeschafft

Das Fest war – nicht zuletzt Dank großzügiger Sponsoren – auch finanziell sehr erfolgreich, versicherte Dold. Eventuellen Begehrlichkeiten schob Rainer Engel gleich einen Riegel vor, der Überschuss fließt im wesentlichen in den Schuldenabbau. Der Verein müsse weiterhin äußerst sparsam wirtschaften. Deshalb wurde der Vereinsbus abgeschafft. „Der war schön, aber teuer“, begründete Engel die Entscheidung, die in Absprache mit der Jugendabteilung getroffen worden

war. Im Ausgleich gibt es „Spritzgeld“ für diejenigen, die die Jugendlichen zu Auswärtsspielen chauffieren. „Großen Respekt“ zollte Bürgermeister Richard Krieg dem Fußballclub. Er wies darauf hin, dass der Trend zur Ganztagschule auch die Vereine vor neue Herausforderungen stellt. „Wir hätten Sie gern mit im Boot“ bat er den FC um Mitarbeit. Im Namen des Furtwanger Sportverbandes lobte Norbert Staudt den Verein mit Blick auf den Aufstieg der ersten Mannschaft in die Bezirksliga: „Sportlich läuft es hervorragend“. Das Jubiläumsfest sei „ein Highlight für die ganze Stadt gewesen“. Alle Informationen über den Spielbetrieb vom Aufstieg der ersten Mannschaft bis zu den besten Torhütern der Nachwuchskicker konnten die Mitglieder in einem umfangreichen Jahresbericht schwarz auf weiß mit nach Hause nehmen.



Das Führungsteam des FC 07 Furtwangen im Jahr des hundertsten Geburtstages (von links): Geschäftsführer Oliver Dold, der zweite Vorsitzende Alexander Menke, der Vorsitzende Reinhard Becherer und der dritte Vorsitzende Rainer Engel.